

Wer spielt Schaffner bei der Geisterbahnfahrt?

In der Schulentwicklung verhindern viele unbekannte Faktoren eine klare Linie – Entsetzen über ADD

KREIS BAD KREUZNACH. Schulpolitische Geisterbahnfahrt! Diese Bezeichnung rutscht SPD-Schulexperte Werner Bohn bei langen Debatten um die Schulentwicklung immer wieder raus. Und er bekommt dann regelmäßig „sein Fett weg“, weil er – wie Landrat Diel (CDU) mosert – selbst keine Lösungen anbietet. Geisterbahnfahrt trifft's aber. Doch es ist nicht das angeprangerte Unvermögen der Verbandsgemeinde- und Kreisgremien, sondern es sind die Unwägbarkeiten, für deren chaotisches Zusammenspiel niemand etwas kann.

Da ist zunächst die Bevölkerungsentwicklung. Wenn in der VG Meisenheim 30 Kinder geboren werden und die Hälfte davon auf ein Gymnasium gehen, wie groß sind die langfristigen Chancen für eine Realschule Plus? Soll der Kreis Gebäude übernehmen, die bald leer stehen, und über eine erhöhte Kreisumlage finanzieren, fragt Werner Bohn und sagt: Nein.

Andererseits: Wenn in Bad Kreuznach aufgrund des Elternwillens statt der erwarteten vier plötzlich sechs Klassen in der Realschule Plus gebildet und die Kinder in Containern unterrichtet werden: Kann man mit Blick auf sinkende Schülerzahlen alles lassen, wie es ist? Landrat Diel sagt: Nein.

Beide haben recht. Bohn fordert einen runden Tisch mit Schulvertretern und Schulentwickler Krämer-Mandau, damit nicht jede Schule für sich kämpft und das große Ganze aus den Augen verliert. Darauf konnten sich die sechs Kreistagsgruppierungen immerhin einigen.

Entsetzt über ADD-Fax

Was die Einigung zum Wohle der Schüler an der Nahe wert ist, das steht auf einem anderen Blatt: Die einen quittierten es mit lähmendem Entsetzen, andere konnten nur lachen: Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, kurz ADD, faxte zwei Stunden vor der Kreistagssitzung, der Kreistagsbeschluss von März 2009 sei Grundlage für die Einrichtungsverfügung der Integrierten Gesamtschule in Bad Kreuznach. Klartext: Sollte der Kreistag diesen Beschluss kippen, ist die IGS in Gefahr. Der Kreistag hob den Beschluss dennoch auf, denn die Bedingungen haben sich in vielerlei Hinsicht geändert, betont Landrat Diel. Es geht um den geplanten Gebäudetausch nach vier Jahren: IGS ins Römerkastell, Realschule Plus in die Ringschule.

Dieser Tausch scheint überflüssig, denn: Zum einen hat die kooperative Realschule Plus einen größeren Zulauf als erwartet. Zum anderen ist die IGS, die in der Ringschule starten will, nicht scharf auf einen Umzug. Der würde viel Ärger und viel Geld kosten, sagen Lehrer, Eltern und Kreistag. Die ADD sieht das anders. Ob sie dann auch das Geld dafür genehmigt?

„Da hat wohl einer einen Fehler gemacht“, konstatierte Nicole Morsblech, die schulpolitische Sprecherin der FDP im Landtag. Ihre CDU-Kollegin Bettina Dickes merkte an: „Das soll einer von der ADD den Eltern hier erklären!“

Bis auf Werner Bohn und die Linken, die die Schulen bei den Verbandsgemeinden sehen, stimmte der Kreistag ohne viel Federlesens gegen die ADD ab. Die sonst gefürchtete Aufsichtsbehörde, die über Haushalte und Finanzausstattung, bestimmt, wurde ignoriert. Man

darf gespannt sein, was im Wahlkampf in der Schulpolitik noch passiert. Sicher scheint: Das Frauentrio Julia Klöckner, Bettina Dickes und Nicole Morsblech wird im Falle einer neuen Mainzer Regierungsbank in der Landesschulbehörde viele Fragen stellen. Immerhin: Gestern ruderte die ADD zurück. Die IGS kann starten.

Mit Füßen abgestimmt

In der Zwischenzeit stimmen Eltern mit den Füßen ab, schicken ihre Kinder in die Schulen, die ihnen zusagen, die Perspektiven bieten und deren Absolventen Arbeitsmarktchancen haben. Der Kreis als Schulträger kann nur hinterherhecheln, wenn es etwa darum geht, beim Gymnasium Römerkastell die Basis für den Ganztagsbetrieb zu schaffen. Das Kreisbauamt hat wegen der von vielen Faktoren bestimmten „Geisterbahnfahrt“ ein Dutzend Ausbauvarianten parat, um kostengünstig und schnell Engpässe zu beseitigen.

Landrat Diel und seine Verwaltung sind nicht zu beneiden, stehen sie doch im Kreuzfeuer: von der ADD, die die geplante und sinnvolle 50:50-Kostenteilung bei den Verbandsgemeinde-Schulen ablehnt, obwohl sich die kommunalen Gremien einig waren. Von den Eltern, die zu weite Wege und Sicherheitsmängel im Schulzentrum Römerkastell beklagen. Von der Opposition, die Flickschusterei bemängelt.

Dabei haben Kreis und Verbandsgemeinden in den vergangenen 15 Jahren fast ihr ganzes Vermögen in die Schulen gesteckt und sich hoch verschuldet. Mit einer IGS in Langenlonsheim, die der Bürgerblock dort in den 90er-Jahren ablehnte, wäre heute vieles anders. Doch Nachkarten bringt nichts. Hilfreich ist nur ein schnelles gemeinsames Handeln, das vor schmerzhaften Entscheidungen wie Schulschließungen nicht haltmacht und nicht vor jedem Elternausschuss einknickt. Mit der „Revolution“ gegen die ADD hat der Kreistag einen ersten Schritt getan, dass die schulpolitische Geisterbahnfahrt bald endet. Der Kreis hat die Trägerschaft aller Schulen vom 5. Schuljahr an übernommen, und da ist mit etwas gutem Willen eine klare und kostengünstige Richtung möglich. Alle Schulen? Bad Münster-Eberburg ist noch offen. Vielleicht finden Kreistag und ADD ja gemeinsam den Stein der Weisen. Als die Kreuznacher Realschule einst siebenzünftig war, durfte sie mit Eberburg kooperieren. Warum nicht auch demnächst wieder?**Armin Seibert**